

# **MEDIEN IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT: GRUNDLEGENDE LERNSOFTWARE**

**Azamov Omadjon Burxonovich**

Andijaner Staatlicher Universität, Usbekistan

Methodik und Didaktik hatten schon immer die Sprachwissenschaftler interessiert und wurden sie bisher weit und breit erforscht. Immer noch suchen die Sprachlehrenden und Sprachlernenden die effektivsten Wege des Fremdsprachenlernens. Die fremdsprachlichen Lernmethoden in Usbekistan werden immer durch vorrangige Fremdsprachenlernmethoden der progressiven Länder bereichert. Im Folgenden wird nämlich eine Art der Lernmethoden besprochen, die beim Fremdsprachenlernen immer effektiv behilflich ist.

Der Fremdsprachenunterricht verfolgt, ähnlich wie der Unterricht in Sprachen der Muttersprache, mehrere verbundene Ziele. Erstens ist das der Aufbau eines Vokabulars und einer Grammatik, die dazu befähigen, diese Sprache in mündlicher und schriftlicher Form rezeptiv zu verstehen und sich sprechend und schreibend in dieser Fremdsprache auszudrücken. Zweitens gehört dazu aber auch ein Kennenlernen der Kultur, in der die betreffende Sprache gesprochen wird. Die Einübung der Sprache und der kulturellen Konventionen geschieht in modernen Lehrmitteln durch situierte Kommunikationsanlässe, in denen gleichzeitig bestimmte Begriffsfelder und Ausdrucksweisen erschlossen werden.

Statt isoliert Vokabeln und Grammatik zu pauken, werden diese - sinnvoll eingebettet in alltagsnahe Situationen - vermittelt. Drittens sind im fortgeschrittenen Fremdsprachenunterricht auch literarische Formen und Werke in dieser Fremdsprache ein Thema.

Aktuelle Herausforderungen für die Fremdsprachendidaktik ergeben sich einerseits rund um Fragen des möglichst frühen Fremdsprachenlernens und andererseits aus dem Umstand, dass oft mehrere Fremdsprachen gleichzeitig gelernt werden und hier möglicherweise auch Verknüpfungen gemacht

werden können. Typische digitale Medien, die für den Fremdsprachenunterricht konzipiert werden, sind folgende:

### **Grundlegende Lernsoftware**

- **Vokabeltrainer:** Sie ersetzen die typischen Vokabelkarten und erweitern diese um vielfältige Funktionen. Dazu gehören die Möglichkeiten, Wörter und Wortgruppen aus Datenbanken zu importieren, Sets von Wörtern in Lerngemeinschaften online auszutauschen oder eine adaptive Abfrage, bei der bereits falsch beantwortete Vokabeln häufiger abgefragt werden. Dies funktioniert sowohl textbasiert als auch auditiv. Auf mobilen Geräten wie Handys laufen solche Programme auch unterwegs.

- **Digitale Wörterbücher** (z.B. [www.leo.org](http://www.leo.org)): Sie ermöglichen nicht nur schnelles Nachschlagen, sondern bieten auch Links auf Synonyme, sowohl in der Fremdsprache als auch in der Muttersprache. Auf diese Weise lassen sich Begriffsvarianten und Nuancen von Bedeutungsunterschieden erkunden. Neben solchen speziellen Datenbanken hilft auch eine allgemeine Suchmaschine, viele Beispiele zu lokalisieren, die zeigen, wie ein Wort oder eine Wendung im sprachlichen Kontext verwendet wird. Audiomöglichkeiten können außerdem die Aussprache dokumentieren.

- **Übersetzungssoftware:** Sie ermöglicht erste Grobübersetzungen von Texten. Gerade weil diese automatischen Übersetzungen voller grammatischer Fehler und begrifflicher Fehlübersetzungen sind, ermöglichen sie es, sich mit Lernenden über typische Übersetzungsfehler auszutauschen.

- **Multimediale Lernsoftware:** Sie bietet einerseits Audio- und Videomaterial, in dem typische Kommunikationssituationen dargestellt werden, andererseits beinhaltet sie typischerweise Übungen mit automatisierter Kontrolle. Fortgeschrittene Lernsoftware ermöglicht zudem, via Mikrofon in das Programm hineinzusprechen. Die Software analysiert die Aussprache und gibt dazu eine Rückmeldung.

### **Mediales Sprachbad**

- ***Fremdsprachige Alltagstexte, Audio- und Videoinhalte:*** Sie sind im Internet einfach und vielfältig verfügbar. Webseiten von ausländischen Zeitungen und Fernsehkanälen bieten beispielsweise umfangreiche Materialien, mit denen sich ein alltagsnahes Hör- und Leseverständnis einüben lässt. Auch Fernsehserien und Filme eignen sich, bestimmte kulturelle und sprachliche Feinheiten zu vermitteln.

- ***E-Mail, Foren, Audio- und Videochats:*** Sie ermöglichen ein virtuelles Kommunizieren mit »**native speakers**« der zu lernenden Fremdsprache. Was früher via Brieffreundschaften gepflegt wurde, kann nun mit digitalen Medien geschehen. Solche echten Kommunikationssituationen lassen sich auch dafür nutzen, nicht nur sprachliche, sondern auch kulturelle Besonderheiten der unterschiedlichen Länder auszutauschen. Für Schulen existieren hierzu spezielle Vermittlungsagenturen (z.B. eTwinning des European Schoolnet).

- ***Digitale Textverarbeitung:*** Sie bietet für die Fremdsprachen nicht nur ein komfortables Schreibwerkzeug, sondern kann mit ihrer Rechtschreib- und Grammatikkorrektur bereits während des Schreibens Rückmeldungen geben. Die integrierten Wörterbücher erlauben zudem ein Suchen nach Synonymen von Begriffen.

## REFERENCES

1. Einführung in die Mediendidaktik. Lehren und Lernen mit digitalen Medien. Dominik Petko. BELTZ 1999.
2. Handbuch Mediendidaktik. Fremdsprachen. Jörg Roche. Hueber Verlag. 2000